

Tersteegen, Gerhard: 295. Wie Gott dich will, so bleibe still! (1733)

- 1 Wer innig ist, muß seinen Geist nicht zwingen,
- 2 Noch mit Gewalt in ein'gen Stand eindringen;
- 3 Licht oder Nacht, Erquickung oder Pein,
- 4 Wie Gott dich stellt, so mußt du wollen sein!

(Textopus: 295. Wie Gott dich will, so bleibe still!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5825>)